

# Der Remsthal-Bote.

## Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 39.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile ober deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Dienstag, 26. Februar 1867.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Welzheim. Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wurde die ledige Anna Maria Schäfer von Mittelschlechtbach, Gemeindebezirks Unterschlechtbach, wegen Geisteschwäche entmündigt und Gemeinderath Ernst Friedrich Siegle von da als ihr Vormund bestätigt, ohne dessen Zustimmung sie sich von nun an rechtsgiltig nicht verbinden kann.

Den 22. Febr. 1867.

R. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

#### Welzheim. Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wurde die ledige Christine Catharine Specht von Lindenthal, Gemeindebezirks Unterschlechtbach, wegen Geisteschwäche entmündigt und der Bauer Michael Specht von da als ihr Vormund bestätigt, ohne dessen Zustimmung sie sich von nun an rechtsgiltig nicht verbinden kann.

Den 22. Febr. 1867.

R. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

#### Welzheim. Entmündigung.

Die ledige Sara Friederike Doberer von Lindenthal, Gemeindebezirks Unterschlechtbach, wurde vermöge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen wegen Geisteschwäche entmündigt und Bauer Michael Specht von da als ihr Vormund bestätigt, ohne dessen Zustimmung sie sich von nun an rechtsgiltig nicht verbinden kann.

Den 22. Febr. 1867.

R. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

#### Welzheim. Gläubiger-Aufruf.

Wilhelm Amler und Charlotte Amler, Kinder des in Clemenshal verstorbenen Salzverwalters Wilhelm J. C. Amler von Kirchenkirnberg, haben um Ausfolge ihres Vermögens gebeten. Es werden daher etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an sie binnen 30 Tagen bei dem Schultheißenamt Kirchenkirnberg geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 22. Februar 1867.

R. Oberamt.  
Eisenbach.

#### Revier G m ü n d. Holz-Verkauf.

Aus dem Schuppenwald in der Ortshalbe

am Montag den 4. März d. J. 450 Nadelholzstangen von 10—35 lang, 1 Kltr. eichene Schtr.,  $\frac{3}{4}$  dto. Prügel,  $\frac{1}{4}$  buchene Prgl., Nadelholz,  $5\frac{1}{2}$  Kltr. Spaltholz, 23 Schtr.,  $11\frac{1}{4}$  Prgl. und  $21\frac{1}{4}$  Anbruchholz

Aus dem Tannwalde am

Freitag den 8. März d. J. 43 Langholz- und 41 Sägholzstücke, Nadelholzstangen von 6—15 lang, 1237 Stück und Hopfenstangen von 15—35 lang 1789 Stück.

Am Samstag den 9. März d. J. eichene Schtr.  $\frac{1}{2}$  Kltr., buchene Schtr.  $1\frac{1}{4}$  dto., 2 dto. Prgl., Nadelholz-Schtr.  $103\frac{3}{4}$ , Prgl. 14 und  $22\frac{1}{4}$  Anbruchholz.

Das Holz wird jeden Tag vor dem Verkauf durch die Forstmächter vorgezeigt werden. Zusammenkunft beim Verkauf je Vormittags 9 Uhr am 4. März beim Steinbruch im Schuppenwald, am 8. u. 9. März bei der untern Saatschule im Tannwald.

Lorch den 22. Febr. 1867.

R. Forstamt.  
Paulus.

#### G m ü n d. Compost-Verkauf.

Der auf den Wiesen hinter'm Gottesacker gelagerte — vom Gassenteichricht und von Leerung der Abtritte städtischer Gebäude erzeugte — Compost wird gemeinderäthlichem Beschluss zufolge unter der Hand an hiesige Einwohner käuflich abgelassen.

Hiebei gelten folgende Bestimmungen:

- 1) Gegen Bezahlung von 24 kr. kann je 1 Wagen Compost abgeholt werden für jeden bezahlten Wagen händigt die Stadtpflege dem Zähler eine Marke ein.
- 2) Für eine Marke darf abgeführt werden, was auf einen gewöhnlichen Dungwagen, welcher nicht weiter als im Ganzen zwei Seitenbretter hat, geladen und von bloß 2 Pferden oder 4 Stück Rindvieh gezogen werden kann.
- 3) Mit der Uebermachung der Abfuhr ist der Leonhardsmefner und Kirchhof-aufscher Dom. Haas betraut, welchem jedes mal vor dem Aufladen die Marke einzuhändigen ist.
- 4) Wer vor genannter Markenabgabe aufladet, oder die Bestimmungen bezüglich

der Beschaffenheit des Wagens und seiner Bespannung übertritt, wird mit einer Conventionalstrafe von 1 fl. für jeden einzelnen Fall belegt, wer aber, ohne eine Marke gelöst zu haben, Compost abführt, wird wegen Diebstahls in Untersuchung gezogen.

Den 18. Febr. 1867. Stadtpflege.  
B o m m a s.

#### G m ü n d. Compost-Verkauf.

Zu der Bekanntmachung, den Compostverkauf betreffend, wird nachgetragen, daß ein mit 2 Stücken Rindvieh bespannter Wagen Compost 15 fr. kostet.

Den 21. Febr. 1867. Stadtpflege.  
B o m m a s.

#### M ü t h l a n g e n.

#### Farren-Verkauf.

Ein zur Nachzucht untauglicher Farren wird am Samstag den 2. März Mittags 1 Uhr in der Wohnung des Farrenhalters im Aufstreich verkauft.

Gemeinderath.

#### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

#### Aufnahme in die hiesige Reichengeld-Anstalt.

Die Aufnahme in den Verein findet am Montag den 4. März d. J. (Fastnachtmontag) von 9— $\frac{1}{2}$  12 Uhr und Nachmittags von  $\frac{1}{2}$  1— $\frac{1}{2}$  3 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur einmalige Aufnahme in den Verein im Lauf dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen welche aufgenommen zu werden wünschen, persönlich, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen zc. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, ausnahmsfähig sind, und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie betreffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 23. Febr. 1867

Vorstand: Capl. Zeiler.



**W. G.**

Dienstag im Wallfisch.

G m ü n d.

## Zur Beachtung!

Jeden **Wittwoch** und **Samstag**  
kommen fortwährend

## Hopfenstangen

vor den Gasthäusern zum „St. Joseph“  
und „Bären“ an. Diejenigen Hopfen-  
Produzenten, welche Stangen wünschen,  
können ihren Bedarf an genannten Orten  
finden.

**Joh. Dom. Rudolph**  
auf der Badmauer.

Alsdorf — G m ü n d.


Der Unterzeichnete bringt hiemit zur  
Kenntniß, daß er ein Botenwesen einge-  
richtet und als

## Bote von Alsdorf

vom 1. März an täglich mit einem Fuhr-  
werk nach Gmünd kommt und im Gasthof  
zum **Bären** sein Absteigquartier nehmen  
wird. Er empfiehlt sich nun dem ver-  
ehrlichen Publikum zu Besorgung von Auf-  
trägen aller Art, und wird es stets sein  
Bestreben sein, durch billige und **zuver-**  
**lässige** Bedienung sich das Vertrauen  
seiner Auftraggeber zu erwerben.

**Burkhardt, Bote**  
von Alsdorf.

G m ü n d.

 Es hat sich gestrigen Sonn-  
tag ein schwarzer Hund mit wei-  
ßen Füßen und weißer Brust,  
mittlerer Größe, Metzgerace, verlaufen.  
Der wirkliche Besitzer wird gebeten, ihn  
gegen Futterkosten abzugeben bei

**Flatz.**

**Lehrlinge & Lehrlingmädchen**  
werden angenommen.

**Deibele & Willauer.**

Waldstetten.

## 3 Buchenstämme

14—16" Durchm. und 16—20' Länge  
hat zu verkaufen

**Simon Seiger.**

Unterzeichneter hat circa 150 Simri

## Erbsen,

bester Qualität, besonders zum **Kochen**  
vorzüglich, sowie auch zum Ausfäen sehr  
tauglich, billigst zu verkaufen.

**Jos. Krauß, Holzhändler,**  
Waldstetterstraße.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von etwa  
3 Zimmern, Küche und Kammern wird  
auf Georgi oder auch früher zu miethen  
gesucht, und ist Näheres bei der Redaktion  
zu erfragen.

Reichenhof.

**50 fl.** Pflugschaftsgeld sind gegen  
gefehlte Sicherheit zum  
Ausleihen parat.

Pfleger **Fris.**

## Württembergische Invaliden-Stiftung unter höchstem Protectorat Seiner Majestät des Königs.

Um den im Kriege verwundeten oder sonst erwerbsunfähig gewordenen württembergischen Krieger, sowie den bedürftigen nächsten Angehörigen derselben eine genügende Fürsorge zu sichern, haben Seine Königliche Majestät durch höchste Entschliebung vom 25. Dezember 1866 die

### Württembergische Invalidenstiftung

in's Leben gerufen und die Oberleitung und das Protectorat über diese Stiftung gnädigst übernommen.

Nach den Statuten der patriotischen Stiftung soll deren Fürsorge in Ergänzung der staatlichen Unterstützungspflicht, welche hiedurch in keiner Weise alterirt wird, neben den Verwundeten auch auf solche württembergische Krieger sich erstrecken, welche in Folge des Kriegs erkrankt oder körperlich beschädigt und deshalb in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt sind. Ebenso hat die Unterstützung der Familien nicht nur auf die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und Vermissten, oder in Folge des Kriegs Gestorbenen, sondern auch auf solche Familienangehörige sich auszudehnen, welche durch die Vernichtung oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit ihres im Kriege verwundeten oder erkrankten Ernährers in hilfsbedürftiger Lage sich befinden.

Die Zahl der wirklichen Invaliden aus dem letzten Kriege wird voraussichtlich auf mindestens 120 sich belaufen; die Meisten derselben sind unvermöglieh, Viele ganz arm. Für bedürftige Hinterbliebene von Todten (125) oder Vermissten (64) ist schon jetzt eine größere Anzahl Unterstützungsgefuche eingekommen. Auch beschädigte Soldaten, welche ohne Invalidengehalt entlassen wurden, haben sich bereits gemeldet.

Zu Fundation der Invaliden-Stiftung haben **Ihre Majestäten der König, die Königin Olga und die Königin Mutter** mit einem Geschenke von je 1000 fl. einen reichen Anfang gemacht. Von Seiten des königlichen Kriegsministeriums werden wir 2449 fl. 58 kr. Ueberfluß der dort eingegangenen Privatbeiträge erhalten, und hauptsächlich vom Württembergischen Sanitäts-Berein steht eine ansehnliche Summe für die Invalidenstiftung in Aussicht. Doch reicht dieß Alles noch nicht hin, die stiftungsmäßige Aufgabe in der Weise zu erfüllen, wie wir zur Ehre des Vaterlandes und im Interesse unserer Krieger es thun möchten, um ihnen eine geordnete bürgerliche Existenz zu verschaffen.

Wir bitten deshalb vertrauensvoll um weitere jährliche oder einmalige Beiträge. Besonders ersuchen wir auch die gemeinschaftlichen Oberämter, sowie die Hilfsvereine und andere Freunde, welche schon bisher für Sanitätszwecke so aufopfernd thätig waren, ihre zum Theil bereits zugesagten Kassenvorräthe nun an die Invalidenstiftung einzusenden, nach Umständen in ihren Kreisen neue Sammlungen für dieselbe zu veranstalten, und jedenfalls die Aufnahme dieses Aufrufs in den Localblättern zu vermitteln.

Die gute Sache ist der allseitigen freudigen Unterstützung gewiß, und je kräftiger die Fürsorge eintreten kann, um so entschiedener dürfen wir von den Unterstützern fordern, daß sie durch möglichsten Fleiß und rechtschaffenem Betragen sich der allgemeinen Theilnahme würdig erweisen.

Die Württembergische Invalidenstiftung genießt Postfreiheit, wenn die Sendungen an dieselben gehörig deklarirt sind.

Außer dem Kassier, Herrn **N. Wisgott**, ist auch jedes der unterzeichneten Mitglieder des Verwaltungsraths zur Empfangnahme von Beiträgen bereit.

**Stuttgart**, den 14. Januar 1867.

### Verwaltungsrath der Württ. Invalidenstiftung:

- Generallieutenant **v. Rüppin**, Neckarstraße 3.
- Regierungsrath **Clausnitzer**, Olgastraße 28.
- Pfarrer **Dr. Sahn** in Heslach.
- Oberregierungsrath **v. Jäger**, Tübingerstr. 14.
- Doktor **v. Koellreuter**, Christophstraße 18.
- Dr. phil. **Reuchlin**, Rothebühlstraße 91.
- Major **v. Schneider** Seestraße 6.
- Oberbürgermeister **Sick**, Reinsburgstraße 15.
- Oberst **v. Sonntag**, Gartenstraße 29.
- Oberkriegsrath **Thomas**, Hauptstätterstraße 82.
- Major **v. Balvis**, Seestraße 8.
- Partikulier **Wahl**, Marienstraße 25.
- Partikulier **Wisgott**, Augustenstraße 10.
- Oberlieutenant **v. Ziegefar**, Olgastraße 70.

Vorstehendem Aufrufe fügen wir nachstehend einen Auszug aus den Statuten der **Württembergischen Invaliden-Stiftung** bei.

§. 15.

Bei der Bewilligung der Unterstützungen ist mit geeigneter Rücksichtnahme auf das vom Staate zu Gewährnde die Bedürftigkeit und Würdigkeit maßgebend. Mit den durch die gemeinschaftlichen Ämter, oder, wo Hilfs-Vereine für die Invaliden-Stiftung bestehen, durch die Vertreter der Hilfsvereine dem Verwaltungs-



rath einzureichenden Unterstützungsgesuchen ist deshalb neben dem Namen, Alter, Wohnort und der Heimath des Bittstellers anzuzeigen:

- 1) in welchem Armeekorper der Betreffende eingereicht war,
- 2) ob und mit welchem Dienstzeugnisse er aus dem Militärverband getreten ist,
- 3) Vermögen desselben, sowie dasjenige seiner ernährungspflichtigen Verwandten,
- 4) Prädikat,
- 5) früherer Beruf,
- 6) Grund der Erwerbsunfähigkeit oder Erwerbsbeschränkung, Art der Verlegung, Grad und voraussichtliche Dauer der Erwerbsbeschränkung
- 7) geeignetste künftige Beschäftigungsweise,
- 8) Betrag der staatlichen Unterstützung,
- 9) Aeußerung über die Art und Größe der zu gewährenden Hilfe.

Die in Punkt 6 und 7 bezeichneten Notizen sind wo möglich durch den behandelnden, oder den Bezirksarzt oder Wundarzt zu geben.

§. 17.

Die Unterstützung aus Mitteln der Invalidenstiftung beschränkt sich auf die württembergischen Krieger des Feldzuges vom Jahre 1866 und etwaiger künftiger Feldzüge.

§. 18.

Unterstützungen werden verwilligt:

- a) einmalige zu bestimmten Zwecken, z. B. zu Gründung eines Gewerbes, zur Erwerbsbildung, zu Erwerbung von Liegenschaft u. s. f. Dieß kann geschehen in Form einer Schenkung, oder eines verzinslichen oder unverzinslichen Anlehens mit oder ohne Sicherheitsleistung;
- b) fortlaufende auf eine zu bestimmende Zeitdauer, in monatlichen oder vierteljährlichen Raten, nach von dem Verwaltungsrathe festzusetzenden Klassen der zu Unterstützenden;
- c) Gaben in Krankheits- oder sonstigen vorübergehenden Nothfällen.

Hiebei hat der Verwaltungsrath im Auge zu behalten, daß durch die Unterstützung der Unterstützte auch sittlich gehoben und gekräftigt wird.

Soweit immer möglich, hat an die Stelle kleiner Geldgaben eine Unterstützungsweise zu treten, durch welche der Unterstützte in den Stand gesetzt wird, durch eigene Thätigkeit seinen Unterhalt sich zu verschaffen.

G m ü n d.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat eine Sendung

### Herde mit Bügel-Oefen

neuester Construction und verschiedener Größe erhalten, welche zu billigen Preisen abgegeben werden können. Unter Garantie guter Waare und Annahme alter Herde daran, steht gefälliger Abnahme entgegen.

Oberhofer, Hafner.

G m ü n d.  
Ein neues gut beschlagenes

## Bernerwägle

hat sehr billig zu verkaufen

Wagnermeister **Woblfarth.**

G m ü n d.

## Logis-Gesuch.

Auf nächst Georgi suche ich für eine honette Familie eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche zc.

Commis. **Rudolph.**

Reitprechts.

Unterhalb der Viehweide werden

Samstag den 2. März

Vormittags 10 Uhr

150 Stück Stangen, 4—5 Zoll stark,  
30 bis 40' lang, und

200 Stück geringere und stärkere  
verkauft, wozu höflichst einladet

**Eduard Weber.**

Fabrik **Neufchens**

bei Aalen.

## Holzverkauf.

Durch Geschäfts-Veränderung ist hier ganz dürre 6—10jährige buchene Schnittwaare von 4—45" Stärke in verschiedener Länge und Breite, sowie Eichen-Holz für Mechaniker, Mühlenbauer, Zimmermeister, Werkbesitzer, Schreiner, Glaser, Metzger, Schmiede zc., dem Verkauf ausgesetzt und kann jeden Tag das Holz begeben und Käufe abgeschlossen werden.

Brönners

## Patent-Brenner

sparen 40—60% an Gas und werden auf 6wöchentliche Probe gegeben bei

**Sch. Straub,**  
Kaufmann in Gmünd.



## Herrenkleider-

## Ausverkauf

im Gasthof zur Krone 1 Treppe.

Der vorgeschrittenen Saison wegen werden während 8 Tage die aus den besten und gediegensten Stoffen gearbeiteten Herrenkleider zu staunend billigen Preisen verkauft; es liegt im Interesse eines jeden Herrn, seinen Bedarf während dieser kurzen Zeit im Gasthof zur Krone 1 Treppe einzukaufen, da der Stoff nicht dafür zu schaffen ist, wie daselbst ganze Anzüge verkauft werden.

### Preis-Courant.

Winter- und Frühjahrs Ueberzieher von fl. 16. 12½ 16. 18. 20 bis fl. 30.

Haveloks in allen Größen vorräthig schon von fl. 4. 7. 10. 14. 18 bis fl. 20.

Jaquets und Cheviots in allen Dessins schon von fl. 7. 9. 11. 14. bis fl. 20.

Schwarze Tuchröcke schon von fl. 9. 11. 14. 18. bis fl. 22.

Hosen und Westen staunend billig.

Juppen mit und ohne grün eingefacht.

Schlafrocke, Haus- und Comptoir-Röcke, sowie Knaben-Haveloks ebenfalls unter dem Fabrikpreise.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis nächsten Freitag Abend und nicht länger.





Gestorben zu Neckarsulm, den 24. Febr. Morgens 8 Uhr Emilie Maier, geb. Straub an Unterleibsentzündung.

Gestorben zu Gmünd den 24. Febr. Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Gottlob Hauff, Ehegatte der Josefa geb. Möhlberger, 67 Jahre alt an Brustwassersucht. Beerdigung, Dienstag 2 Uhr: Trauerhaus vor dem Schmidthor.

— Den 25. Febr. Morgens 3½ Uhr: Johann Gottlieb Ebner, Hausmeister im Blindenasyl, Ehegatte der Rosine geb. Ebner, 55 Jahre alt an Kehlkopfleiden. Verdingung: Mittwoch 2 Uhr. Trauerhaus: Blindenasyl.

× **Gmünd**, 24. Febr. Bei den vom Mittwoch den 20. bis Samstag den 23. d. M. stattgefundenen Schieß-Versuchen wurden nicht nur Proben mit den bereits gemeldeten 6 4pfünder Geschützen, sondern auch noch mit 27 Geschützrohren gleichen Kalibers, welche per Bahn hieher gebracht wurden, vorgenommen. Von diesen 33 Geschützrohren sind 31 preussisches Fabrikat, 1 Gussstahlrohr wurde in Karlsruhe gefertigt, und 1 Bronzerohr in der Geschützgießerei in Ludwigsburg. Das Ergebnis dieser Schießversuche kann als ein sehr günstiges bezeichnet werden. Jedes Rohr hatte 5 Schuß, die Scheibe war im Durchmesser 17,5 Fuß, und wurden auf die Entfernung von 1000 Fuß lauter Treffer erzielt. Sodann wurden noch besondere Versuche mit dem Ludwigsburger und Karlsruher Rohr auf 2000 Schritte vorgenommen, und ergaben sich dabei auf je 10 Schuß je 6 Treffer; so daß die Leistungsfähigkeit der beiden letzteren Geschütze mit den preussischen gleichen Schritt hält.

**Königsbrunn**, 22. Febr. Die zahlreichen Freunde des Herrn Pfarrers Dessler in Oberföcken werden mit Theilnahme vernehmen, daß dieser kräftige Mann gestern Abend halb 9 Uhr nach nur viertägigem Kranksein einem gastrischen Fieber und hinzutretener Lungen-Entzündung erlegen ist. Der Verbliebene wird als freimüthiger Abgeordneter, sowie als jovialer Gesellschafter bei allen die ihn kannten in freundlichem Andenken bleiben und in manchen Kreisen schmerzlich vermisst werden.

**Tübingen**, 21. Febr. In der letzten Versammlung des Handwerkervereins hielt, wie die „Chronik“ berichtet, Hr. Prof. von Lischka einen nach Form und Inhalt gleich ausgezeichneten freien Vortrag über Fuß und Hand des Menschen. Nach einer Reihe von Jahren war gestern Abend im Museum wieder ein Maskenball, welcher sehr besucht war. Ließ auch das gewohnte steife Ceremoniell der hiesigen Museumsbälle und das Ungewohnte dieser Art von Ballvergüngen das Niveau einer Schaustellung der namentlich sehr hübsch kostümirten Damen Masken im ganzen noch nicht übersteigen, so fehlte es doch auch nicht an originellen Maskeraden und heitern Maskenscherzen und die tanzlustige akademische Welt fand diesmal mehr Gelegenheit, sich allgemeiner an der Tanzbelustigung betheiligen zu können, was sonst bei dem gewöhnlichen unvergleichlichen numerischen Mißverhältnisse der Damen und Tänzer nahezu unmöglich ist. — Die Kanzlei des K. Oberamts erhielt neulich einen unliebsamen nächtlichen Besuch, welcher sofort die glücklicherweise kurz zuvor gestürzten Rassen des wohlverschlossenen Schreibtisches visitirte und sich darauf mit einer Ausbeute von 10—11 fl. wieder entfernte. Der Dieb, welcher sich eingeschlichen hatte und dann mittelst Einbruchs an das Ziel seiner wohl sehr enttäuschten Hoffnungen gemacht hatte, ist bis jetzt noch spurlos verschwunden. Ueberhaupt mehren sich in der hiesigen Umgegend die Klagen über verdächtiges vagabundirendes Gesindel und Unsicherheit der mobilen Habe.

**Sindau**, 22. Febr. Vor einigen Wochen durchlief alle schweizerischen Zeitungen, und wurde in auswärtige berichtet: an der „Nordostbahn“ seien die Erdarbeiten zwischen Romanshorn und Nöschach behufs Erbauung dieser Strecke der Gürtelbahn begonnen. Man kann sich nicht verhehlen daß jene Bekanntmachung eine Folge der freudigen Erregung der Bevölkerung über die in Aussicht stehende Erfüllung dieses lange gehegten Wunsches war. Nun hat aber die Direction die Arbeiten nach ganz kurzer Dauer wieder einstellen lassen, weil es ihr lediglich um Erhaltung der Concession zu thun war welche den Beginn des Baues um diese

Zeit als Endtermin bedingt. Der Bundesrath hat die Regierung des Kantons St. Gallen beauftragt die Sache untersuchen zu lassen. — In den benachbarten Kantonen ziehen wieder die Böden einher. Mangel der Zwangsimpfung dürfte wohl die Hauptursache ihrer großen Verbreitung in der Schweiz sein.

**Karlsruhe**, 22. Febr. Die Eisenbahnbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen wird vom Montag den 25. d. M. an vorläufig für den Güterdienst zwischen den beiderseitigen Rangir-Bahnhöfen, eröffnet. Zunächst werden sechs ständige und zwei Ergänzungszüge kurieren, und es wird einstweilen nur das südliche Brückengeleise in Betrieb genommen. Der Abschluß eines Betriebsvertrags zwischen den beiderseitigen Verwaltungen steht bevor, und die Einführung des vollständigen Betriebsdienstes wird bald nachfolgen.

**München**, 24. Febr. Die „Bayer. Zeitung“ meldet unter dem 23.: Heute sind die Stuttgarter Conferenzbeschlüsse vom König genehmigt, und die Ratificationen derselben an die Gesandtschaften Bayerns in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt abgefordert worden.

**Berlin**, 24. Februar. Die Rede des Königs Wilhelm zur Eröffnung des Reichstags hebt die schwer wiegende Verantwortung des Reichstags hervor, wenn der Reichstag an der jetzigen Verfassungsvorlage, wofür das Einverständnis der Regierungen erzielt wurde, Aenderungen beschloße, für welche dieses Einverständnis nicht gewonnen würde. Das Gebäude errichtend, möge man den Ausbau dem ferneren vereinten Wirken überlassen. Die Erhaltung des Zollvereins und die Sicherung Gesamtdeutschlands bieten die Grundbedingungen für die, nach Herstellung der Verfassung, in offenem Entgegenkommen zu erstrebende Beziehung zwischen dem norddeutschen Bund und den Südstaaten. Der desenförmige Charakter des Bundes erzeuge keine Mißgunst bei den Nachbarmächten, welche Deutschland die Vortheile eines großen staatlichen Gemeinwesens ergreifen sehen, dessen sie selbst sich erfreuen.

**Wien**, 23. Febr. Graf Taaffe hat, obgleich die officielle Publikation seiner Ernennung zum Minister noch einige Zeit auf sich warten lassen dürfte, bereits gestern seine neue Wirksamkeit begonnen. Die Ernennung dieses jungen und begabten Staatsmanns — er zählt erst 33 Jahr — hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen, denn Graf Taaffe hat sich als treuer Anhänger der Verfassung bewährt und sich den Ruf eines tüchtigen Administrators und Organizers erworben. Er ist sehr rasch emporgestiegen. Noch vor wenigen Jahren der öfen'schen Statthalterei zugetheilt, wurde er von Frn. v. Schmerling zum Statthalter von Schlessien und bald darauf zum Landeschef von Salzburg ernannt, welches letzteres Amt er kurz vor dem Rücktritt des Grafen Belcredi, mit dem Statthalterposten für Oberösterreich vertauschte.

**Rom**, 22. Feb. Der Papst sagte in der gestern erwähnten Allocution: „Die Bischöfe, die ich der italienischen Regierung sende, werden das Gut der Kirche verschleudern, die religiösen Congregationen vertrieben finden, Jammer und Noth werden sie antreffen; gleichwohl sende ich sie zum Heile der Seelen.“

Die große Bär- und Hermann'sche Druckerei in Leipzig, in welcher 12 Schnellpressen arbeiten, ist am 10. durch Feuer bis auf den Grund zerstört worden. Dadurch erlitt das aus dieser Officin hervorgehende in 60,000 Exemplaren verbreitete illustrierte Familienblatt „Omnibus“ eine momentane Stockung, welche jedoch, wie wir erfahren, durch das hilfsweise Eintreten von drei anderen Leipziger Buchdruckereien und energische Maßnahmen Seitens der Verlagsbuchhandlung des „Omnibus“ bald gehoben sein wird.

### Räthsel.

Mein erstes ist ein fecker Wicht  
Du kennst ihn wohl, Du liebst ihn nicht.  
Mein zweites ist ein Reitermann  
Den man für Geld bewundern kann.  
Mein Ganzes aber liegt im welschen Land  
Und ist als Stadt dir wohlbekannt.